download unter www.biologiezentrum.at

indessen doch vorhanden und tritt nur nicht so bestimmt hervor, weil die Farbe der Fransen an der Wurzel auch schon sehr hell ist. Das ganze Thier ist sehr hell gefärbt. Die Kopfhaare weisslich, hell ockergelb gemischt, die kurzen Fühler, der Hinterleib und die Beine weisslich mit etwas gelblichem Schimmer. Auch die Vorderflügel sind im Grunde glänzend weisslich, aber dicht mit bleich ockergelben Schuppen bedeckt, die an der Wurzel sparsamer, an der Spitze dichter stehen, hinter der Mitte aber den weisslichen Grund fast ganz frei lassen. Diese Schuppen setzen sich auch auf die Fransen fort und bilden mit ihrer Spitze die nahe an den Flügelrändern ziehende Theilungslinie, dahinter sind die Fransen haarförmig, zuerst aber noch gelblich, vor der Spitze weisslich, beide Farben sind aber ganz bestimmt geschieden. Die Hinterflügel sind weisslich, die Fransen mit schwachem gelblichen Schimmer.

In der Färbung der *Trifurcula pallidella* sehr ähnlich, aber die Kopfhaare heller, die Fühler kürzer und schmäler.

Buchheister fing im Mai 1860 fünf ganz gleiche Stücke auf der Oesse bei Wolfenbüttel an Buchenstämmen.

Ergebnisse einer entomologischen Reise nach Cephalonia.

Von **L. Miller.**

(Fortsetzung.)

b) Cephalonia.

Cicindela campestris L. In derselben Form, wie auf Corfu. Einzeln auf Wegen.

Nebria brevicollis F. Unter Steinen, selten.

Nebria Heydenii Dej. Im Tannenwalde am Monte nero unter Steinen, nicht sehr häufig. Auf Corfu, wo der Käfer von Dejean angegeben wird, kann er als echtsubalpiner Käfer nicht vorkommen. Auch Parreyss hat ihn, nach mündlicher Mittheilung, am Monte nero auf Cephalonia gefunden. Es ist diess übrigens der einzige bis jetzt bekannte Fundort für dieses Thier.

Leistus spinibarbis F. Im Tannenwalde unter Steinen, nicht selten.

download unter www.biologiezentrum.at

Carabus (*Procrustes* Bon.) *Ceresyi* Dej. Im Tannenwalde unter Steinen, selten.

Carabus Presslii Dej. Sowohl in der Ebene, nahe bei Argostoli auf der Strasse gegen Crania und um St. Giorgio, als auch im Tannenwalde am Monte nero, aber überall selten.

Dyschirius salinus Schaum. An der Bucht bei Crania, selten.

Brachinus explodens Dft. Hie und da unter Steinen in grosser Menge.

Lebia humeralis Dej. An Weingärtenrändern unter Steinen.

Blechrus glabratus Dft. Unter Steinen, einzeln.

Cymindis axillaris F. (*homagrica* Dft.). Im Klosterthale in der Allee unter Steinen.

Chlaenius festivus F. und *spoliatus* F. An der Bucht bei Crania unter Steinen.

Chlaenius (*Dinodes* Bon.) *azureus* Dft. Hie und da auf Wegen, unter Steinen, nicht selten. Unter einer grössern Anzahl von Exemplaren fanden sich auch drei mit ganz schwarzen Beinen, im Uebrigen aber von der Stammart gar nicht verschieden.

Sphodrus leucophthalmus L. Im Klosterkeller.

Sphodrus picicornis Dj. Am Fusswege vom Kloster gegen den Tannenwald, unter Steinen.

Sphodrus cimmerius Dj. Unter Steinen in der Nähe des Klosters, selten.

Calathus giganteus Dj. Im Tannenwalde unter Steinen ziemlich häufig, einzeln auch in der Ebene.

Calathus graecus Dj. Sowohl in der Ebene als auch am Monte nero. An manchen Stellen, bei alten Mauern unter Gebüsch, in grosser Menge, z. B. um S. Giorgio, in Frangata. Der Käfer scheint mir doch durch länglichere Gestalt, stärker abgerundete Hinterwinkel und die Punktirung des Halsschildes, welche die ganze Basis einnimmt und in den Hinterwinkeln viel stärker ist, vom *C. cisteloides* Illg. spezifisch verschieden zu sein.

Calathus circumseptus Germ. Mehrere Stücke in der Nähe des Klosters unter Steinen.

Calathus melanocephalus L. Im Klosterthale auf Feldern. Die Stücke halten die Mitte zwischen *melanocephalus* und *ochropterus* Dft., welcher letztere gegenwärtig wohl mit Recht für eine Varietät erklärt wird.

Anchomenus prasinus Thunb. Stellenweise häufig unter Steinen.

download unter www.biologiezentrum.at

Anchomenus marginatus L. und *modestus* Sturm. An feuchten Stellen bei Crania.

Anchomenus sordidus Dej. Einige Stücke in der Allee, welche von Frangata gegen das Kloster führt, an Baumwurzeln, unter Steinen.

Olisthopus glabricollis Grm. In Gesellschaft mit dem Vorhergehenden, nicht häufig.

Pterostichus (*Poecilus* Bon.) *cupreus* L. Unter Steinen, auf Wegen, nicht häufig.

Pterostichus (*Tapinopterus* Schaum.) *filigranus* n. sp. Piceo-ferrugineus, angustatus, supra depressus, thorace cordato, postice utrinque unistriato, elytris elongatis, subparallelis, stria suturali nulla. Long. $6^1/_2$—8 lin.

Dem *Pterost. extensus* verwandt, aber viel schmäler, oben flacher, und durch den Mangel des Scutellarstreifes von dieser, sowie von den andern Arten der Untergattung *Tapinopterus* verschieden. Dunkelrostgelb, die Wurzel der Fühler, die Palpen und Schenkel gelbroth. Der Kopf ist gross, glatt, mit zwei sehr tiefen Längseindrücken zwischen den Fühlern. Das Halsschild ist nur wenig breiter als der Kopf, herzförmig, oben flach, an den Seiten ober der Mitte schwach gerundet, hinten verengt, die Hinterwinkel rechte, der Längseindruck in diesen ziemlich tief, unpunktirt, die Mittellängslinie tief, den Vorderrand nicht erreichend. Die Flügeldecken sind etwas breiter als das Halsschild vor der Spitze, fast gleichbreit, flach, doppelt so lang als breit, gestreift, die Streifen nicht punktirt, am zweiten mit drei grössern eingedrückten Punkten, der Scutellarstreif fehlt ganz. Die Vorderbrust ist an der Spitze gerandet.

Diese ausgezeichnete Art habe ich im Tannenwalde am Monte nero aufgefunden; sie ist sehr selten.

Perostichus spartanus Schaum. Berliner Ent. Zeitsch. 1862, pag. 106. Die Beschreibung passt ziemlich auf eine Anzahl von mir im Tannenwalde am Monte nero unter Steinen aufgefundener Stücke, nur ist bei diesen das Halsschild vor den Hinterwinkeln deutlich ausgebuchtet, diese daher seitwärts vortretend, spitz, während sie bei jenem rechtwinkelig sein sollen.

Myas rugosicollis Brullé. Im Tannenwalde am Monte nero unter Steinen nicht selten.

Dieses Thier unterscheidet sich vom *chalybaeus* durch schmäleres, nach hinten mehr verschmälertes Halsschild, dessen Seiten weniger breit abgesetzt sind, und dessen Seitenrand etwas schwächer verdickt

download unter www.biologiezentrum.at

ist; auch sind die Längseindrücke in den Hinterwinkeln kürzer. Unter einer grössern Anzahl von Exemplaren, die ich gesammelt habe, ist kein Uebergang zu bemerken.

Amara trivialis Gyll., *familiaris* Dft. und *apricaria* F. Unter Steinen, auf Wegen.

Zabrus convexus Zim. Nur an einer Stelle, in der Nähe des Klosters, in grosser Menge.

Zabrus incrassatus. Gum. Unter Steinen hie und da. Häufig in Frangata.

Aristus obscurus Dj. Unter Steinen nicht selten.

Aristus clypeatus Rossi (*sulcatus* F.). Unter Steinen, selten. In Frangata.

Ditomus calydonius F. Einige Stücke nahe bei Samo unter Steinen.

Ditomus robustus Dj. Mehrere Stücke in einem Graben an der Strasse von Argostoli gegen S. Giorgio; auch in Frangata.

Acinopus subquadratus Brullé. An verschiedenen Stellen unter Steinen; am häufigsten in Frangata.

Harpalus subquadratus Dj. Bei Samo, selten.

Harpalus mendax Rossi. Einige Stücke in der Klosterallee unter Steinen.

Harpalus hottentotta Dft. Auf Feldern nahe beim Kloster.

Harpalus sulphuripes Germ. Ueberall nicht selten, unter Steinen, auf Wegen.

Harpalus consentaneus Dj. Auf Wegen, selten.

Harpalus punctatostriatus Dj. Im Klosterthale mehrere Stücke an Weingärtenrändern.

Harpalus cupreus Dj. Unter Steinen, selten.

Harpalus tenebrosus Dj. Bei S. Giorgio an einer Stelle in grösserer Anzahl.

Stenolophus vaporariorum F. und *elegans* Dj. An der Bucht bei Crania.

Trechus nigrinus Putz. Im Tannenwalde am Monte nero unter Steinen und Moos.

Bembidium (*Tachys* Schaum) *haemorrhoidale* Dj. Bei Crania an feuchten Stellen.

Bembidium (*Lopha*) *quadriguttatum* F. und *quadripustulatum* Dj. mit dem Vorigen.

download unter www.biologiezentrum.at

Laccophilus hyalinus DG. und *minutus* L. Diese und die folgenden Wasserkäferarten sämmtlich in einem Wassergraben in den Ruinen von Crania.

Hydroporus cuspidatus Kunze. Einzeln.

Hydroporus gemians F. Häufig.

Hydroporus jonicus Mill. Ein Paar mit den in Corfu aufgefundenen vollkommen übereinstimmende Stücke.

Hydroporus flavipes Ol. Nicht häufig.

Haliplus mucronatus Steph. Ein einzelnes Stück.

Haliplus lineatocollis Mrsh. Häufig.

Helophorus aquaticus L. (*grandis* Illg.) Ziemlich häufig.

Helophorus aeneipennis Thoms. (*aquaticus* Er.) In derselben Varietät wie auf Corfu.

Helophorus guiseus Hbst.

Hydrochus flavipennis Küst. Mehrere Stücke.

Ochthebius marinus Pkl. und *bicolon* Germ.

Berosus affinis Brullé. Nur kleine Stücke.

Hydrobius fuscipes L.

Laccobius minutus L.

Philhydrus melanocephalus F.

Helochares dilutus Er.

Sphaeridium scarabaeoides L. Im Koth, nicht häufig.

Cercyon flavipes F. Mit dem Vorigen, ziemlich selten.

Necrophorus humator F. Sehr häufig im Tannenwalde am Monte nero an ausgestellten Aesern.

Necrophorus vestigator Hersch. Mit dem Vorigen, nicht häufig. Aehnlich gefärbte Stücke, wie die am griechischen Festlande vorkommenden, welche die Varietät *N. interruptus* Brullé bilden.

Silpha sinuata F. und *orientalis* Brullé. Am Monte nero bei Aesern.

Silpha laevigata F. Ueberall auf Wegen.

Catops Watsoni Spence. Im Tannenwalde an Aesern häufig.

Catopimorphus dalmatinus Krtz. Bei Samo unter Steinen.

Homalota trinotata Krtz. Im Tannenwalde sehr häufig an Aesern.

Tachyporus discus Rche. Unter Steinen, selten.

Quedius lateralis Grvh. Nicht selten im Tannenwalde bei Aesern.

Quedius abietum Ksw. und *cruentus* Ol. Von Tannen abgeschüttelt, beide Arten selten.

download unter www.biologiezentrum.at

Quedius tristis Grvh. Im Tannenwalde unter Moos.

Quedius impressus Pnz. Im Tannenwalde an Aesern.

Staphylinus chrysocephalus Pnz. Im Tannenwalde an Aesern nicht selten.

Ocypus olens F. Im Tannenwalde unter Steinen und in faulem Holz.

Ocypus cyaneus F. Am Monte nero unter Steinen.

Ocypus similis F. Ueberall auf Wegen.

Ocypus cupreus Rossi. In der Nähe des Klosters unter Steinen.

Ocypus pedator Gravh. Einige Stücke, bedeutend grösser als die österreichischen, bei S. Giorgio unter Steinen.

Philonthus intermedius Lac. Im Tannenwalde an Aesern.

Philonthus sordidus Grvh., *ebeninus* Grvh., *quisquiliarius* Gyll. Unter Steinen an Feldrändern.

Philonthus salinus Ksw. In einem feuchten Graben bei Crania.

Xantholinus relucens Grvh. Im Klosterthale unter Steinen.

Xantholinus punctulatus Pkl. Ueberall unter Steinen nicht selten.

Xantholinus rufipennis Er. Unter Steinen sehr selten.

Othius punctipennis Lac. Im Tannenwalde unter Holzstücken sehr selten.

Dolicaon illyricus Er. In Valsamata einige Stücke unter Steinen.

Stilicus affinis Er. Hie und da unter Steinen.

Paederus longipennis Er. Bei Crania an feuchten Stellen.

Oxytelus inustus Grvh. Im Koth, stellenweise sehr häufig.

Omalium rivulare Pkl. Im Tannenwalde an Aesern häufig.

Omalium florale Pkl. Auf Blüthen.

Anthobium aetolicum Kraatz. Im Tannenwalde am Monte nero, nahe der Spitze, auf Blumen.

Hister major L. Im Klosterthale in Eselskoth einige Stücke.

Hister cadaverinus E. H. Im Tannenwalde am Monte nero sehr häufig bei ausgestellten Aesern.

Hister graecus Brullé. Sowohl in der Ebene als auch auf den höchsten Punkten des Monte nero in Koth nicht selten.

Hister sinuatus Illg. Ueberall häufig.

Saprinus semipunctatus F. Bei Aesern, sehr selten.

Saprinus nitidulus Pkl. und *aeneus* F. In Koth und bei Aesern.

Saprinus algericus Pkl. Im Koth und an feuchten Stellen bei Crania im Sande.

download unter www.biologiezentrum.at

Olibus liquidus Er. und *geminus* Illg. Auf den Blüthen von Compositen.

Carpophilus immaculatus Luc. Einige mit algerischen Stücken vollkommen übereinstimmende habe ich am Fusse des Monte nero bei Valsamata auf blühenden Compositen gefunden.

Meligethes substrigosus Er. Im Tannenwalde auf Blüthen.

Meligethes lugubris Sturm. An feuchten Stellen.

Meligethes erythropus Gyll. Ueberall auf Blumen.

Nemosoma elongatum L. Im Tannenwalde auf frisch gefälltem Holze.

Cryptophagus Lycoperdi Hbst. Im Tannenwalde auf Moos.

Cryptophagus scanicus L. Mehrere Stücke von Tannen abgeschüttelt.

Cryptophagus dentatus Hbst. Auf Blumen.

Corticaria distinguenda Com. Auf Blumen.

Dermestes undulatus Brahm. Häufig im Tannenwalde am Monte nero an ausgestellten Aesern.

Attagenus bifasciatus Rossi. Hie und da auf Blumen.

Anthrenus Pimpinellae F. und *varius* F. Ueberall auf Blumen.

Anthrenus albidus Brullé. Ein paar Stücke im Tannenwalde auf Schirmblumen. Die Var. mit röthlichen Schüppchen.

Ateuchus sacer L. Im Koth, selten.

Ateuchus variolosus F. Häufig auf der Strasse von Argostoli nach Frangata.

Sisyphus Schäfferi L. Häufig im Koth.

Gymnopleurus Mopsus Pall., *Sturmii* M. L. und *cantharus* Er. Ende Mai häufig im Koth.

Copris hispana L. Hie und da im Koth; nicht häufig.

Onthophagus Hybneri F. Auf Bergen im Koth sehr häufig.

Onthophagus taurus L., *vacca* L., *fracticornis* Preyssl. Ueberall im Koth häufig.

Onthophagus marginalis Gebl. Nur in der Allee im Klosterthale, mehrere Stücke.

Onthophagus furcatus F. Nicht häufig im Koth.

Onthophagus ovatus L. Sehr häufig.

Onthophagus lucidus Illg. Häufig nur an einer Stelle, in der Allee im Klosterthale im Eselskoth, bis gegen Ende Mai.

(Schluss folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Miller Ludwig

Artikel/Article: Ergebnisse einer entomologischen Reise nach Cephalonia. 320-326